

## Themen in diesem Newsletter



Informationen FDuP



Termine und Veranstaltungen



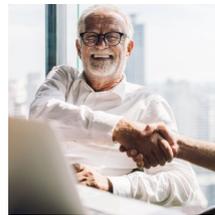
Informationen StMGP und LfP



AUA



Demenz



Beratung in der Pflege



Interessantes



## Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege

### Bayerische Demenzwoche 2022: In Oberfranken lag Musik in der Luft

„Am Brunnen vor dem Tore“ – ein bekannter Ohrwurm, der im Rahmen der 3. Bayerischen Demenzwoche erklang. Lieder mit großem Wiedererkennungswert – da vielen aus der Biografie bekannt – sind wertvoll im Einsatz bei Musikveranstaltungen für Menschen mit Demenz. Diesen und noch weitere wesentliche Hinweise erhielten interessierte Musiker:innen im Vorfeld der Konzertorganisation zum einen über einen von der Fachstelle eigens für diesen Zweck entworfenen Wegweiser zur Gestaltung demenzsensibler Musikveranstaltungen. Dieser kann weiterhin über [info@demenz-pflege-oberfranken.de](mailto:info@demenz-pflege-oberfranken.de) oder unter 0951/85-512 kostenfrei bestellt werden. Andererseits wurden die angesprochenen musikalischen Akteur:innen durch den Besuch einer Online-Schulung zu den Inhalten des Wegweisers unterrichtet. Da das Format sich großen Zuspruchs erfreute, wird es auch im Jahr 2023 Bestandteil der Projektarbeit der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken bleiben. Weitere Informationen sind unter Termine und Veranstaltungen zu finden.



Dass Teilhabe von Menschen mit Demenz zu jeder Jahreszeit gelingen kann, demonstrierten rund 25 oberfrankenweite musikalische Angebote im Zeitraum vom 16. bis 25. September 2022, der 3. Bayerischen Demenzwoche. Sie stand in Oberfranken unter dem Motto „Musik liegt in der Luft“. Zahlreiche Musizierende sind dem Aufruf der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken gefolgt und haben ihr musikalisches Angebot demenzspezifisch ausgerichtet.

Leider können an dieser Stelle nicht alle Veranstaltungen ausführlich aufgeführt werden, hier nur einige Beispiele: Ein Ohrenschmaus bot sich etwa im Haus Marteau in Lichtenberg – gestaltet in Zusammenarbeit des Landkreises Hof, des Bezirks Oberfranken sowie des Demografie-Kompetenzzentrums Oberfranken und des Curatorium Altern gestalten. Der Bayreuther Pianist Matthias Dinkel begeisterte rund 60 Zuhörer:innen eine Stunde lang unter dem Motto „Zuhören, Mitsingen, Mitklatschen“ mit bekannten Liedern aus vergangenen Jahrzehnten. Als Überraschung spielte seine Tochter am Saxofon.



Lieder aus der guten alten Zeit gab es direkt am Weltzheimer-Tag durch den Sänger und Gitarristen Werner Thieroff in der Kaminstube in Bad Steben zu hören. Rund 25 Gäste erfreuten sich an Schlagern und Evergreens der 50er, 60er und 70er Jahre. Es machte sichtlich gute Laune, bei einem Stück Kuchen mitzusingen, zu klatschen und einem 90-jährigem Ehepaar beim Twist und Discofox zuzusehen.

Musik lag auch im Seniorentreff der Hospitalstiftung Hof in der Luft. Im Seniorentreff in der Gabelsbergerstraße spielte der beliebte Alleinunterhalter Michael Ponader an einem Nachmittag viele altbekannte Volkslieder und Schlager. Die Seniorenbetreuerin Elke Zuber las zwischendurch lustige Anekdoten, Gedichte und amüsante Kurzgeschichten vor. Begeistert spielten die Senior:innen die verschiedensten Percussion-Instrumente zur tollen Musik des Musikanten „Michel“.

Im Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Bindlach bot Rudolf Daum gemeinsam mit dem Posaunenchor Volkslieder und Choräle zum Mitsingen an. 25 Gäste erheiterten sich neben der Musik an Wortbeiträgen und Rätseln und erlebten generationenübergreifenden Spaß.



In der Bürgerbegegnungsstätte der Stadt Bayreuth startete ein Chorprojekt für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in Kooperation mit der Fachstelle für pflegende Angehörige des Caritasverbandes Bayreuth. Die Chorleiterin eröffnete mit einem Gespräch über frühere Begegnungen mit der Musik und bot lockere Bewegungsübungen zur Einstimmung an. Nach kurzen Stimmübungen erlebte die Gruppe einen fröhlichen Nachmittag mit Liedern aus alten Zeiten, von Volksmusik über Schlager bis hin zu Kinderliedern. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen, da sich der Chor vorerst zehnmal jeden Mittwoch von 15.00 bis 16.00 Uhr trifft (Kontakt: Ursula Epp, [epp@caritas-bayreuth.de](mailto:epp@caritas-bayreuth.de), 0152 / 26499200).

Ein weiteres Chorangebot fand und findet weiterhin in Neunkirchen am Brand (Landkreis Forchheim) statt: Der Seniorenchor „Vergissmeinnicht“ lud Menschen mit und ohne körperliche oder dementielle Veränderungen zum gemeinsamen Singen ohne Vorkenntnisse im Rahmen einer offenen Chorprobe ein. Das Angebot besteht dauerhaft und freut sich auf weitere Mitwirkende. Gesungen wird jeden Montag von 14.30 bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen (Kontakt: Dr. Kerstin Jaunich, [kerstin.jaunich@web.de](mailto:kerstin.jaunich@web.de), 09134 / 7084817).

In der Stadt Forchheim organisierte der Pflegestützpunkt für den Landkreis Forchheim und die Fachstelle für pflegende Angehörige der Caritas Bamberg-Forchheim in der St. Gereon-Kapelle ein demenzsensibles Konzert mit dem Veterans Swingtett.

Der Ansprechpartner des fränkischen Sängerbundes (FSB) für Integration und Teilhabe in der Chorarbeit, Ralf Schuband, begleitete im Landkreis Coburg verschiedenste demenzsensible musikalische Veranstaltungen mit Gesang und Spiel. Vorgehaltene Liederbücher unterstützten das Musikangebot. Es beteiligten sich das AWO Mehrgenerationenhaus mit dem Treff am Bürglaßschlößchen, das Bürgerhaus Wüstenahorn und die Geriatrie am Klinikum Coburg sowie das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie in Neustadt bei Coburg.



Am Gabelmann in Bamberg wurde der Informationsstand der Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg durch ein demenzsensibles Konzertprogramm bereichert – gespielt an der Quetsche von Ingo Stübinger von der Band „Asphaltstürmer“.

Ein demenzsensibler ökumenischer Gottesdienst der Pfarrgemeinden der Stadt Hallstadt setzte ebenfalls auf eine angepasste musikalische Gestaltung. Der besinnliche Teil der Veranstaltung klang im katholischen Pfarrheim der Gemeinde aus. Hierzu spielte Gerhard Hittinger am Akkordeon bekannte Volkslieder zum Mitsingen für Menschen mit und ohne Demenz.

**Allen Mitwirkenden danken wir herzlich für ihr großes Engagement!**



## Termine und Veranstaltungen

19.01. – 23.03.2023 (10 Termine), 17.00 – 19.00 Uhr	<a href="#">Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz „EduKation Demenz®“</a> Bamberg
21.01./04.02.2023, 09.00 – 16.00 Uhr	<a href="#">Seminarreihe "Hilfe beim Helfen"</a> Kulmbach
25.01.2023, 18.30 – 20.00 Uhr	Online-Fachvortrag „Die Facetten einer Demenz am Beispiel der Frontotemporalen Demenz (FTD)“ (siehe unten rechts) Online
01.02. – 22.03.2023 (8 Termine), 18.30 – 20.30 Uhr	<a href="#">Seminarreihe "Hilfe beim Helfen"</a> Online
07.02.2023, 10.00 – 12.00 Uhr	<a href="#">Webinar "Verwendungsnachweis"</a> Online
15.02.2023, 17.00 – 18.00 Uhr	<a href="#">"Musik liegt in der Luft" – Ein Wegweiser für Kulturschaffende zur Gestaltung demenzsensibler Musikangebote</a> Online
13./15.03.2023, 14.00 – 17.00 Uhr 18.03.2023, 10.00 – 16.00 Uhr	<a href="#">Seminarreihe „Hilfe beim Helfen“</a> Hof
15.03.2023, 14.00 – 17.00 Uhr	<a href="#">Infonachmittag „Wenn das Leben an Farbe verliert... Depressionen im Alter“</a> Schlüsselfeld
23.03.2023, 19.00 – 20.30 Uhr	<a href="#">Virtueller Infoabend "Unterstützungsmöglichkeiten bei der Pflege zu Hause – Angebote zur Unterstützung im Alltag und ehrenamtlich tätige Einzelperson"</a> Online

Anmeldung und Informationen zu den Veranstaltungen an [info@demenz-pflege-oberfranken.de](mailto:info@demenz-pflege-oberfranken.de)

Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltungen in unseren [Veranstaltungskalender](#) ein!

### [Webinarreihe „Ehrenamt gestalten in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag“](#)

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern startet im Jahr 2023 eine 5-teilige Webinarreihe zum Thema „Ehrenamt gestalten in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag“. Inhalte der Reihe werden neben den Bedingungsfaktoren und Rahmenbedingungen für ein Engagement auch Chancen der Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung sowie Möglichkeiten der Anerkennungskultur und einer kooperativen Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen sein.

Das Webinar findet jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr statt. Alle Termine können unabhängig voneinander besucht werden. Eine Anmeldung zu den einzelnen Webinaren ist direkt beim jeweiligen Termin möglich.

24.01.2023: Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen gestalten

28.03.2023: Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt

23.05.2023: Ehrenamt im Wandel? Überlegungen zu gelingendem Engagement

11.07.2023: Chancen und Herausforderungen der digitalen Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen

10.10.2023: Gestaltungsmöglichkeiten einer Anerkennungskultur im Ehrenamt



### Online-Fachvortrag

## Die Facetten einer Demenz

am Beispiel der Frontotemporalen Demenz (FTD)

Mittwoch, 25.01.2023, 18:30 – 20:00 Uhr

**Gastreferentin: Dr. Sarah Straub**

Psychologin, Demenzexpertin und Musikerin



**Zielgruppe:**

Interessierte Bürger:innen und Fachpublikum

**Inhalt:**

- Vortrag zum Krankheitsbild und zu Verhaltensauffälligkeiten der FTD
- Mögliche Unterstützungsangebote
- Informationen zu bestehenden Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige
- Aufbau einer Online-Angehörigengruppe FTD

Anmeldung bitte unter [info@demenz-pflege-oberfranken.de](mailto:info@demenz-pflege-oberfranken.de)

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und durch die Private Pflegepflichtversicherung gefördert.





## Informationen aus StMGP und LfP

### Änderung der Hinweise zum Vollzug der AVSG Teil 8 Abschnitt 5 bis 8

Wie das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mitteilte, tritt am 31.12.2022 eine Änderung der Hinweise zum Vollzug der AVSG Teil 8 Abschnitt 5 bis 8 (VV-AVSG) in Kraft. Diese beinhaltet insbesondere folgende Neuerungen:

- ⇒ **Steuerrechtlich veranlasste Anpassung bzgl. Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich tätige Einzelpersonen:**  
Nach Auffassung der obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder kann in Fällen, in denen nur eine zu pflegende Person betreut wird, regelmäßig von einer sittlichen Pflicht und damit einer Steuerfreiheit der Aufwandsentschädigung i. S. d. § 3 Nr. 36 EStG i. V. m. § 33 Abs. 2 EStG ausgegangen werden. Daher war eine Anpassung von Nr. 1.3.1 Satz 1 Buchst. d VV-AVSG erforderlich.
- ⇒ **Das Erfordernis der bislang geltenden Vertretungsregelung für selbstständig tätige Einzelpersonen entfällt.** Nr. 1.3.2 VV-AVSG wurde aktualisiert. In jedem Fall bleibt für die Tätigkeit als selbstständige Einzelperson insbesondere Voraussetzung, dass diese über eine entsprechende Fachkraftqualifikation verfügt sowie das Angebot regelmäßig, verlässlich und auf Dauer ausgerichtet ist.

Die Änderung der VV-AVSG wurde bereits im [Bayerischen Ministerialblatt](#) verkündet.

### Unterlagen zum Webinar „Förderung – Angebote zur Unterstützung im Alltag und Fachstellen für pflegende Angehörige“

In einem Webinar haben die Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern sowie das Landesamt für Pflege den neuen Förderantrag vorgestellt. Die Unterlagen des Webinars sind [hier](#) einsehbar.



## Informationen im Bereich AUA

### EDE (Entlastung durch Engagierte) und die Haushaltsnahen Dienste

Jutta Heinlein leitet das landesrechtlich anerkannte AUA des Diakonisches Werkes Wunsiedel und Selb e.V. mit haushaltsnahen Dienstleistungen durch ehrenamtlich Helfende und berichtet von dessen Aufbau:

*Unseren Helferkreis EDE der Diakonie Wunsiedel gibt es seit 2007. Angefangen haben wir mit der Demenzbetreuung. Die Nachfrage war groß, unser Helferstamm wuchs auf 55 Ehrenamtliche, alle im Landkreis Wunsiedel verstreut. 2016 beantragten wir die Anerkennung für die Unterstützung im Alltag. Auch dieses Angebot wurde gut angenommen. Nur wurde immer mehr die Unterstützung im Haushalt nachgefragt. Wir verwiesen auf die Pflegedienste und die wenigen solitären Anbieter für Unterstützung im Haushalt. Zusätzlich verwiesen wir auf die Möglichkeit, sich privat jemanden zu suchen und diesen dann über die Knappschafft anzumelden, wenn die Nachfrage durch Pflegedienste nicht gedeckt werden konnte. Unterstützung im Haushalt ist für die Pflegebedürftigen und deren Angehörige oft die erste Entlastung, die sie annehmen, ein Einstieg in die Versorgung.*

*Nachdem auch einige unserer Klient:innen, die wir schon betreuten, niemanden für den Haushalt fanden, entschlossen wir uns, über einen Antrag zur Anerkennung für diesen Dienst nachzudenken. Wir fragten bei unseren bewährten Ehrenamtlichen an, wer Interesse hätte, sich in diesem Bereich auch einsetzen zu lassen. Die Resonanz war nicht sehr groß. Auch die Schulung mit zehn Unterrichtseinheiten fand im Vorfeld keine Begeisterung. „Was will uns denn jemand zehn Stunden übers Putzen erzählen?“ Von vorneherein war uns auch klar, dass für den Einsatz bei den haushaltsnahen Diensten die Aufwandsentschädigung höher sein muss. Es darf nicht mehr als der Mindestlohn sein, aber schon deutlich mehr als die sieben Euro Aufwandsentschädigung für die Alltagsbegleitung und Demenzbetreuung. Mit einer Info über die genaueren Inhalte des Moduls 3 für den Haushalt, die genaue Definition der Aufgaben bei den haushaltsnahen Diensten und die Zusage von zehn Euro Aufwandsentschädigung bei diesem Einsatz, konnten wir doch einige unserer Ehrenamtlichen dazu gewinnen, bei der nächsten Helferschulung beim Modul 3 dabei zu sein.*

*Die Schulung war dann auch recht abwechslungsreich und gut vermittelt und so sind doch noch sechs Ehrenamtliche von den neun Interessierten für die haushaltsnahen Dienste zu vermitteln.*

*Diese finden diesen Haushaltsdienst gar nicht so schlimm, wie sie gedacht haben. Es ist nie reines Putzen, sondern immer auch Unterstützung im Alltag und Gespräch.*

*Gut war es, dass wir als Verantwortliche auch an der Schulung teilgenommen haben. So können wir bei der Vermittlung und bei Fragen besser auf die jeweilige Situation reagieren.*

*Um nicht in Konkurrenz mit den Pflegediensten zu treten, bieten wir dieses Angebot jedoch nur den Klienten an, die schon von uns betreut werden und sonst keine Unterstützung gefunden haben. Die Nachfrage ist immer noch sehr groß.*

*Da trifft es sich gut, dass sich wieder einige erfahrene Ehrenamtliche für die Tätigkeit im Haushalt interessieren. Geholfen hat uns da die Mund-zu-Mund-Propaganda.*

Jutta Heinlein  
EDE-Dienst Diakonie Wunsiedel



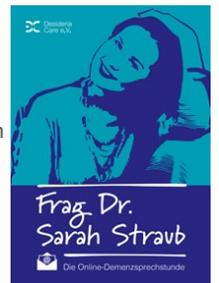
## Informationen im Bereich Demenz

### Kostenfreie EduKation Demenz®-Kurse

Das Schulungskonzept, das sich an pflegende Angehörige richtet, kann nachweislich langfristig zu einer signifikanten Abnahme von Depressionen und anderen Belastungsreaktionen führen. Es verbessert die Kommunikation und Beziehungsgestaltung zum Familienmitglied mit Demenz und wirkt sich so positiv auf das gesamte Umgebungsgefüge aus. Neben umfassendem Demenzwissen und dem Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen steht der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Mehrere [Online-Kurse](#) starten derzeit monatlich. Die Kosten werden auch bei dort Nicht-Versicherten von der BARMER Pflegekasse übernommen.

### Frag Dr. Sarah Straub – die Online-Demenzsprechstunde

Kann man Demenz früh erkennen? Sollte man mit dem Betroffenen offen über die Krankheit sprechen? Wie gehe ich mit aggressivem Verhalten um? Die Diagnose Demenz wirft viele Fragen auf. Und im Laufe der Krankheit kommen immer wieder neue dazu. Schnelle und direkte Antworten liefert Neuropsychologin Dr. Sarah Straub in ihrer Online-Demenzsprechstunde. Über [demenzsprechstunde@desideriacare.de](mailto:demenzsprechstunde@desideriacare.de) können konkrete Fragen rund um die Diagnose Demenz am besten mit ausreichend Hintergrundinfos gestellt werden. Antworten auf bisherige Fragen können [hier](#) nachgelesen werden und bereits wertvolle Hinweise enthalten.



### demenzworld: Information – Orientierung – Austausch – Begegnung...

für Angehörige und Erkrankte gegen das Gefühl von Alleinsein: Auf mehreren Ebenen bietet die [Online-Plattform demenzworld](#) geschützte und moderierte virtuelle Möglichkeiten, um sich untereinander oder mit Expert:innen auszutauschen und Informationen zu erhalten. Dazu gehört [alzheimerpunktch](#), eine journalistische Plattform, die das Thema Demenz in die breite Gesellschaft trägt. Dort sind aktuell [Tipps](#) zu finden, wie die weihnachtlichen Feiertage für Demenzbetroffene und ihre Betreuungspersonen gut gelingen können.



### Die unvergessliche Ausstellung

Sollten Sie bis Ende Februar nach München kommen, so halten Sie doch Ausschau nach einem von insgesamt 400 Großplakaten, die in ganz München verteilt sind. Zu sehen sind insgesamt fünf Motive des Fotografie-Wettbewerbs „Demenz neu sehen“, die außergewöhnliche, persönliche und mutmachende Aufnahmen von Menschen in ihrem Leben mit Demenz zeigen. Auf den Plakaten ist ein QR-Code, der zu [weiteren Informationen](#) führt. Städte, die dem Beispiel Münchens folgen und das Thema Demenz in die Öffentlichkeit tragen wollen, sind zur Nachahmung eingeladen.

### Podcast- und Buchtipps

Für Daheimbleibende mit etwas freier Zeit zwischen den Jahren bieten [Leben, Lieben, Pflegen – der Podcast zu Demenz und Familie](#) und [Promenz – Wir vergessen, wir erinnern, wir helfen](#), interessante Sichtweisen zum Thema Demenz in Form von Podcasts; [Hirn & Heinrich](#) beleuchtet das Thema wissenschaftlich. Leser:innen hingegen seien einige [Buchtipps](#) ans Herz gelegt.

### Bayerischer Demenzpreis 2022 für Demenzfreundliche Apotheken

Der erste Platz des Bayerischen Demenzpreises ging dieses Jahr an das Wissenschaftliche Institut für Prävention im Gesundheitswesen (WIPIG) der Bayerischen Landesapothekerkammer für ihr bayernweites Netzwerk „Demenzfreundliche Apotheke“. Mit diesem arbeitet auch die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken zusammen und fördert den Zulauf teilnehmender Apotheken. Diese gibt es bisher bereits in den Städten und Landkreisen Kronach, Kulmbach, Bayreuth, Hof, Wunsiedel, Lichtenfels und Coburg. Das Personal dieser „Demenzfreundlichen Apotheken“ ist eigens geschult und in der jeweiligen Region mit lokalen Partner:innen vernetzt. Die ausgewiesenen „Demenzfreundlichen Apotheken“ tragen durch Wahrnehmung ihrer Lotsenfunktion dazu bei, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Beratungs- und Hilfsstrukturen früher nutzen – dies ist eine wichtige Voraussetzung zur Verbesserung der Lebensqualität der Betroffenen.





## Informationen im Bereich Beratung in der Pflege

### Vorstellung der Fachstellen für pflegende Angehörige und Pflegestützpunkte in Oberfranken

An dieser Stelle geht unsere neue Serie weiter, in der wir sukzessive die Fachstellen für pflegende Angehörige und Pflegestützpunkte in Oberfranken vorstellen. Diesmal präsentiert sich der neu eingerichtete Pflegestützpunkt (PSP) in Hof, der sich Tür an Tür mit der Außenstelle der Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken in der Leitstelle Pflege Hofer Land befindet:

### Der Pflegestützpunkt Hofer Land

Seit 1. Juli 2022 ist der Pflegestützpunkt Hofer Land unter dem Dach der Leitstelle Pflege Hofer Land aktiv in der Beratung aller Bürger und Bürgerinnen in Stadt und Landkreis Hof. Träger sind gemeinschaftlich Stadt und Landkreis Hof, der Bezirk Oberfranken und die Kranken- und Pflegekassen.

Zu allen Fragen der Themen Pflege und Gesundheitssystem stehen die drei Pflegeberaterinnen Katja Müller, Kathrin Hücherig und Sandra Schnitte mit viel Erfahrung und Freude, mit lösungsorientierten Antworten und ausführlicher Beratung, gerne zur Verfügung.

Schon nach den ersten Wochen zeigt sich wie umfangreich und individuell die Fragestellungen sind und was die Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf die Versorgung ihrer An- und Zugehörigen bewegt. Tatsächlich ist es in Zeiten des Pflegenotstands oft die Frage nach einer guten häuslichen oder stationären Pflege, mit allen persönlichen Facetten, die es zu beantworten gilt, z. B. wie im Fall des älteren Ehepaares aus dem Landkreis:

Der Ehemann war schwer pflegebedürftig, die Ehefrau versorgte ihn liebevoll mit Hilfe der Nachbarin und des ambulanten Pflegedienstes zuhause. Gleichzeitig zu einer enormen Verschlechterung des gesundheitlichen Zustands des Ehemanns, kündigte die Nachbarin an in Urlaub zu fahren. Die Ehefrau wandte sich verzweifelt an uns im PSP, da sie keine Lösung sah, wie sie die Versorgung ihres Mannes zu Hause weiterhin schaffen soll. Mit unserer Unterstützung und Beratung gelang es der Ehefrau sich für eine Kurzzeitpflege für ihren Mann zu entscheiden, was sie bislang als verantwortungslos empfand. Glücklicherweise konnte sie in kürzester Zeit einen solchen Pflegeplatz finden, und die beiden Wochen alleine zu Hause für sich zum Kraft schöpfen nutzen. Zusätzlich konnten wir ihr weitere nützliche Informationen und Tipps zur Gestaltung der häuslichen Pflegesituation geben.

Das sind die Herausforderungen, die die Arbeit am PSP Hofer Land für uns spannend, interessant und berührend machen.

Pflegestützpunkt Hofer Land  
Berliner Platz 3  
95030 Hof  
09281 / 5469949  
pflegestuetzpunkt@leitstelle-pflege.de

Öffnungszeiten:  
Montag 9.00 – 13.00 Uhr  
Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch 9.00 – 13.00 Uhr  
Donnerstag 13.00 – 19.00 Uhr  
Freitag 9.00 – 13.00 Uhr  
und nach Vereinbarung



Kathrin Hücherig, Katja Müller und Sandra Schnitte



### Ist die Teamarbeit in der Pflege auf den Hund gekommen?

Teamwork ist Dreamwork – das gilt in vielen Teams leider nicht. Doch wie kann Coaching hier unterstützen? Gerade Führungskräfte sind hier gefragt, die Teamentwicklung zu gestalten, damit aus einer Gruppe von Einzelkämpfern ein Team wird. Hierfür braucht es entsprechende Maßnahmen wie z. B. Coachings, Seminare oder Teambuilding. Ein besonderes Highlight bietet hier Melanie Ebert mit Ihrem hundegestützten Konzept, welches aus TV, Radio und Presse bekannt ist. Hunderudel haben Ähnlichkeiten mit Teams, denn alle haben hier die gleichen Ziele und jeder bringt seine Stärken und Talente ein. Ebenso ist es in der Pflege wichtig, sich darüber Gedanken zu machen, ob jeder seine Stärken entsprechend einsetzen kann. Hierfür befragt Melanie Ebert die Teams und findet so heraus, wo es hakt, und hinterfragt kritisch die Zusammenarbeit sowie die Arbeitsabläufe.

Danach wird gemeinsam geschaut, wo die Ansatzpunkte sind, um das Arbeitsklima zu verbessern, den Zusammenhalt zu stärken und Arbeitsabläufe effizient zu gestalten, damit Pflege Spaß macht und die Pflegebedürftigen optimal versorgt sind.

Ob mit oder ohne Hund, diese Art von Mitarbeiterbindung durch entsprechendes Coaching ist wichtiger denn je, denn nur da, wo sich Mitarbeiter:innen verstanden fühlen, wird gerne gearbeitet. Der positive Nebeneffekt ist, dass Fluktuation und Krankheitstage sinken.

Informationen zu Melanie Eberts Buch und Coachings (mit speziellem Zusatzmodul für Pflegenden) finden sich auf [www.melanie-ebert.de](http://www.melanie-ebert.de).

## Informationen im Bereich Beratung in der Pflege (Fortsetzung)

### Ambulant betreute Wohngemeinschaften – eine Wohnform auch für Menschen mit Demenz? Informationsserie – Teil 2

Im letzten Newsletter ging es in unserer Serie um Organisation und Struktur von ambulant betreuten Wohngemeinschaften (WGs) für Menschen mit Demenz. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über das Aufgabengebiet des Gremiums der Selbstbestimmung, welches charakteristisch ist für derartige Angebote. Dankenswerterweise gewährten Josef Gründel und Wilhelm Köhler einen ausführlichen Blick in den Wirkungskreis der Gremiumsprecher:innen von ambulant betreuten WGs für Menschen mit Demenz. Die beiden sind Gremiumssprecher sowie vertretender Gremiumssprecher einer seit 2016 bestehenden WG im Landkreis Lichtenfels.

Was bewegt ein Gremiumsmitglied die Funktion des Sprechenden zu übernehmen?

*Das Ausscheiden von Vorgänger:innen durch die Aufgabe des WG-Platzes z. B. durch Versterben des Angehörigen oder persönliche Ansprache von Gremiumsmitgliedern können ausschlaggebend sein, die Position anzutreten. Manchmal braucht es aber auch einen, der es wagt, wenn sich scheinbar niemand finden lässt.*

*Der oder die Gremiumssprecher:in muss keine speziellen Vorkenntnisse haben, gleichzeitig hilft es kommunikativ zu sein und auch Kenntnisse im kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bereich mitzubringen.*

*Das Gremium wird durch eine:n Gremiumssprecher:in und eine Stellvertretung geleitet. Die Amtsperioden sind flexibel und somit immer der aktuellen persönlichen Situation anpassbar.*

Was sind die Hauptaufgaben des oder der Sprecher:in?

*Das Spektrum der Aufgaben ist vielfältig. Der oder die Gremiumssprecher:in ist Geschäftsführende:r und Hausverwaltung in einem. Hier einige Beispieltätigkeiten:*

- Ansprechperson für die Anliegen der Gremiumsmitglieder
- Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der sechswöchentlichen Gremiumssitzungen
- Vermittlung zwischen Angehörigen der WG-Bewohnenden und Pflege-/Betreuungsdienst
- Verwaltungs-, Finanz- und Investitions-Aufgaben
- Umsetzung von Gremiumsbeschlüssen

*Das Gremium ist insgesamt das entscheidende Organ der Wohngemeinschaft. Vieles wird von den Gremiumsmitgliedern geplant und organisiert: Kasse, Abrechnung, Einkauf, Feste und Feierlichkeiten.*

Wie viel Zeit investieren Sie in Ihre Tätigkeit?

*Der Zeitaufwand für diese wichtige ehrenamtliche Funktion ist nicht in einem Arbeitszeitkonto erfassbar. Es hängt von den sich stellenden Aufgaben ab. Mal beansprucht die Tätigkeit als Gremiumssprecher:in mehr zeitliche Kapazität, mal weniger. Eine gute Stellvertretung ist dabei eine große Hilfe. Coronabedingt waren diverse schriftliche Informationen, Absprachen und Zustimmungen nötig, da Treffen nur digital stattfinden konnten. Diese Zusatzarbeit und die besondere Herausforderung waren anstrengend und auch zeitintensiv. Manches konnte in Verknüpfung mit einem Besuch bei den Bewohnenden geschehen, anderes war am Abend, in der Mittagspause oder am Wochenende angesagt. Grob geschätzt fallen mindestens sechs Stunden pro Woche an.*

Hat der oder die Sprecher:in mehr...

*...Entscheidungsmacht bzgl. der Wahl von Dienstleistern?*

*Grundsätzlich wird demokratisch entschieden. Vorschläge machen Sprecher:in und Stellvertretung oder auch Angehörige. Die Umsetzung erfolgt in der Regel durch den oder die Sprecher:in oder die Stellvertretung des Gremiums.*

*...Kontakt zu den Bewohner:innen als andere Angehörige?*

*Die Angehörigen der Bewohner:innen der Demenz-WG haben uneingeschränkten Kontakt zu ihren Familienmitgliedern. Einen Unterschied gibt es je nach familiärer Situation und z. B. aufgrund der örtlichen Entfernung von Angehörigen zur WG. Alles andere ergeben die Situation oder die Umstände. Intensiver ist jedoch der Kontakt zu den Pflegeverantwortlichen, was die Gesamtsituation in der WG betrifft.*

Was raten Sie potenziellen Kandidat:innen für das Amt eines oder einer Gremiumssprecher:in?

*...immer bestrebt zu sein, dass die WG eine große Familie bleibt und jede:r der Angehörigen seinen oder ihren Beitrag dazu leistet.*

Welche Chancen entstehen durch das Gremium der Selbstbestimmung für eine Demenz-WG?

*Es ermöglicht den Angehörigen, für ihre an Demenz erkrankten Familienmitglieder, ein nach wie vor lebenswertes und familiäres Wohlfühl-Zuhause zu gestalten. Ohne das Gremium gäbe es dieses Wohnformat nicht. Das Gremium hat entscheidende Möglichkeiten der Mitbestimmung zum Wohle der Bewohnenden, also der eigenen Angehörigen.*

Wie wichtig und lohnend die Organisation einer Demenz-WG für betroffene Menschen und deren Angehörige ist, zeigt sich durch die Aussagen von Josef Gründel und Wilhelm Köhler sehr deutlich. Auch Wissenschaftler:innen stellen vermehrt den Wert von WGs für Menschen mit Demenz heraus. Ein [Gemeinschaftsprojekt zum Thema „DemWG“](#) führen momentan die Universität Bremen, das Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen sowie das Universitätsklinikum Erlangen durch. Ziel des Projektes ist es, Versorgungsstrukturen in ambulant betreuten WGs für Menschen mit Demenz und kognitiven Beeinträchtigungen qualitativ zu fördern und gleichzeitig Sturzrisiken sowie stationäre Einweisungen zu minimieren.

**Vielen Dank an Josef Gründel und Wilhelm Köhler für die wertvollen Informationen!**



## Interessantes

### Online Vortragsreihe des Sozialverbands VdK Bayern

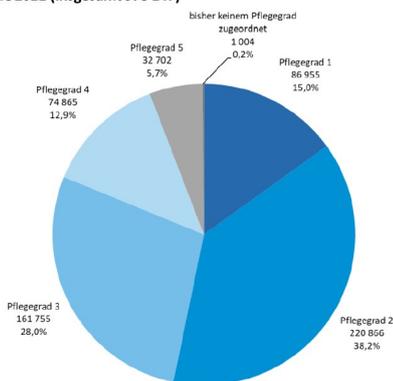
Der VdK Bayern bietet eine [monatliche digitale Vortragsreihe](#) zu verschiedenen Themen wie Pflege, Rente und Schwerbehinderung. Expert:innen informieren mittwochs von 15.00 bis 16.30 Uhr kostenfrei. Zusätzlich gibt es regelmäßig Web-Seminare zu den Themen [Vorsorgevollmacht](#), [Betreuungsverfügung](#) und [Patientenverfügung](#).

### Telefon-Engel:

Schon mal mit einem Engel telefoniert? Gegen Einsamkeit im Alter setzen sich die „Telefon-Engel“ ein. Seit Beginn der Corona-Pandemie vermittelt der Förderverein Retla e.V. freiwillige Helfer:innen, die regelmäßig Gespräche führen mit Senior:innen, die sich einsam fühlen. Das Anmelde-Telefon ist von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 18 Uhr unter 089 / 189 100 26 besetzt. Dort hinterlassen Gesprächssuchende Name, Telefonnummer und Postleitzahl und werden dann von einem oder einer Freiwilligen angerufen. Außer den normalen Telefongebühren fallen keine weiteren Kosten an.



Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger nach Pflegegraden am Jahresende 2021 (Insgesamt 578 147)



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

### Neue Zahlen zur Pflegebedürftigkeit in Bayern

Das Bayerische Landesamt für Statistik teilt mit, dass sich die Anzahl der Menschen im Freistaat, die Leistungen der Pflegeversicherung beziehen, von 2019 bis 2021 um 17,5 Prozent erhöht hat. Ende 2021 waren damit 578.147 Personen pflegebedürftig. Das entspricht einer bayernweiten Quote von 44 von 1.000 Einwohner:innen. Allerdings lag die Quote für Oberfranken mit 58 Pflegebedürftigen auf 1.000 Einwohner:innen im bayerischen Vergleich am höchsten. Der Spitzenreiter dort ist der Landkreis Kronach mit 76 Bezieher:innen von Pflegeleistungen – nach der Stadt Passau auch die zweithöchste Quote im Freistaat.

Gut 81 Prozent der Leistungsbezieher:innen waren 65 Jahre oder älter, gut 58 Prozent waren 80 Jahre oder älter. Mehr als die Hälfte aller Leistungsempfänger:innen haben Pflegegrad 2 oder 3.



Fachstelle für Demenz und Pflege  
Oberfranken

Hauptstelle Bamberg  
Tel. 0951 / 85 512

Außenstelle Hof  
Tel. 09281 / 57 500

[info@demenz-pflege-oberfranken.de](mailto:info@demenz-pflege-oberfranken.de)  
[www.demenz-pflege-oberfranken.de](http://www.demenz-pflege-oberfranken.de)

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staates  
Dieses Projekt wird aus Mitteln der Arbeitsgemeinschaft  
pflichtversicherung gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



Projektträger:



Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Bildnachweis: istock, pexels, pixabay, LRA Hof, privat